

STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT

Parlamentspräsidium -

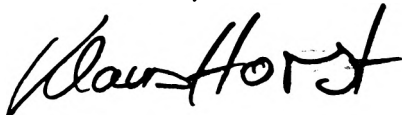
Einladung

zur Sitzung des Studentenparlaments am 14. Februar 1980 um 19.00 Uhr
im Raum 11/123.

Tagesordnung: 0. Formalia

1. Aufwandsentschädigung AStA
2. 2. Lesung des Haushalts der Studentenschaft 1980
3. Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs zur Wahl-
ordnung der THD
4. Bericht AStA
5. Mitgliedschaft in den VDS
6. Vollversammlung der TH am 7.2.80
7. Anträge
8. Verschiedenes

Darmstadt, den 7.2.80



gez. Klaus Horst
(Präsident)

gez. Christian Flöter
(Vizepräsident)

Protokoll der StuPa-Sitzung am 31.1.80

Anwesend:

Brigitte Pötzl

Jutta Gier

Müller, Posern, Pielmeyer, Hartenbach

Bös, Fingerling, Aldinger, Ewald, Reis, Flöter, Gentemann, Schneider,
Regina Montay, Willnecker

Spille, Baus, Freytag, Horst, Gabriele Ferkinghoff, Kollatz, Giesela Hartung
Weber, Christina Rüdinger, Schnellbacher, Bohlen, Tietz, Struwe

Ältestenrat: von Hopfgarten

AStA: Meisel

Tagesordnung: 0. Formalia

1. Besetzung der alten Mensa Nachtweide

2. Bericht AStA

3. Konzept Schloßkeller

4. Rechtshilfe für Heidelberger Studenten

5. Haushalt 1980 (1. Lesung)

6. AStA-Programm

7. AStA-Nachwahl (Info-, Fachschaft-II-, Ausländerreferat)

8. Finanzanträge

9. Anträge

10. Verschiedenes

zu 0.: Auf Antrag von H. Spille (JHG) wird der Punkt 3 auf 30 Minuten und auf Antrag von Th. Bös (BG) wird der Punkt 4 auf 15 Minuten begrenzt.

Der Punkt 4 des Protokolls der Sitzung des StuPas am 13.11.79 wird wie folgt geändert: "Das StuPa bestätigt seinen Beschluß, daß der Sozialreferent des AStA qua Amt der studentische Vertreter im Förderungsausschuß ist. Sein Stellvertreter wurde in einem geheimen Wahlgang gewählt. Es erhielten: Matthias Fingerling 12 Stimmen

Alexander Posern 6 Stimmen

bei 2 Enthaltungen. Damit ist M. Fingerling als Stellvertreter im Förderungsausschuß gewählt."

Im Punkt 1 wird im gleichen Protokoll hinter " von Leser " die Worte " gleichlautend mit einem Antrag der Basisgruppen" eingefügt.

Im Punkt 3 wird die Passage "bevor er neu eingesetzt wird" ersetzt durch "bevor seine Wahl bestätigt wird".

Das so geänderte Protokoll wurde einstimmig angenommen.

zu 1.: Zu dem Dringlichkeitsantrag von G. Aldinger erklärt Mustafa

Özsen (Ausländerausschuß), daß die ausländischen Studenten die alte Mensa auf der Nachtweide für ihre Zwecke nicht gebrauchen können. Der Dringlichkeitsantrag wird einstimmig angenommen. Der AStA will es übernehmen, eine Presseerklärung darüber herauszugeben.

zu 2.: Ch. Rüdinger (JHG) berichtet bedauernd, daß der AStA wegen Personalmangel nicht in der Lage ist, neben der VV die geplante Diskussionsveranstaltung über Verantwortung der Wissenschaft durchzuführen.

Bei dem Konzert der Gruppe COCHISE gab es ein Defizit, das aber durch das Konzert von Ulrich Roski wieder ausgeglichen wird.

P. Schnellbacher (JHG) berichtet von einem Teilerfolg: Der Passus über den voraussichtlichen Studienabschluß im BAFÖG-Formblatt 3 wurde gestrichen. Er will sich weiter dafür einsetzen für die totale Abschaffung des Formblatts und für eine Entbürokratisierung der Antragsbearbeitung.

zu 3.: M. Kollatz (JHG) fordert, daß ins Konzept Pläne über das Fernhalten der Rauschgiftszene aus dem Schloßkeller aufgenommen werden und bemängelt, daß nichts über die Zuständigkeiten innerhalb der Gruppe gesagt wird. P. Gehrman lehnt weitere Änderungen ab, da es während der Diskussionsphase genügend Gelegenheit gegeben habe, eigene Vorstellungen einzubringen. Der Antrag der JHG, die Abstimmung auf die nächste Sitzung zu verschieben und das Konzept bis dahin zu veröffentlichen, wird mit 10 Für- und 13 Gegenstimmen abgelehnt und das Konzept mehrheitlich angenommen.

Die abgelehnten Änderungsanträge lauten wie folgt:

"Deshalb wird geplant" statt "Deshalb wird erwogen" und "Beratungsrecht" statt "Mitbestimmungsrecht" zu ersetzen.

J. Struwe und M. Kollatz geben jeder eine persönliche Erklärung zu Protokoll (Anlagen 2 und 3)

zu 4.: Der vorliegende Antrag der JHG wird dahin gehend geändert, daß der erste Satz folgendermaßen endet: "...eine Rechtshilfeunterstützung von je DM 100,-- aus dem Rechtshilfefond der Studentenschaft zu geben." Der Antrag wird bei 4 Gegenstimmen angenommen.

zu 5.: Der Haushalt für das Haushaltsjahr 1980 wird mit einer Gegenstimme und 5 Enthaltungen in erster Lesung angenommen. (Anlage 8).

zu 6.: Das AStA-Programm wird mit 14 Für-, 2 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen angenommen.

M! Kollatz (JHG) gibt eine persönliche Erklärung zu Protokoll. (Anlage 4)

zu 7.: Zusätzlich zur Tagesordnung stellt sich P.Schnellbächer als Sozialreferent zur Wahl.

ERGEBNIS DER ASTA NACHWAHLEN:

Kandidat	Ressort	1. ⁺	abgeg.	ja	nein	Enth.	ungültig
Chr.Rüdinger	Info	1.	27	16	4	4	3
		2.	27	17	7	3	-
		3.	28	18	6	3	1
Mustafa Özsen	Auslän.	1.	24	24	-	-	-
Michael Siebel	FS II	1.	24	21	-	1	2
P.Schnellbächer	Sozial	1.	24	18	2	3	1
		2.	24	18	1	1	4
		3.	24	19	3	1	1

1.⁺: Wahlgang

Damit sind Mustafa Özsen und Michael Siebel im ersten und Christina Rüdinger und Peter Schnellbächer im dritten Wahlgang als AStA-Referenten gewählt.

zu 8.: Der Finanzantrag für die Beschaffung eines VW-Busses oder Kasten wurde mit einer Gegenstimme angenommen. (Anlage 5)

Der Finanzantrag für die Anschaffung einer Schreibmaschine wurde bei einer Gegenstimme und 7 Enthaltungen angenommen (Anlage 6)

Der Geschäftsführer wird aufgefordert, sich auch nach einer preiswerteren Lösung umzusehen.

zu 9.: Der Antrag zu Afghanistan von W.Helm wird von M.Kollatz (JHG) übernommen. W.Helm läßt den Absatz: "Ebenso wird deutlich ..." streichen und läßt den folgenden Satz mit: "Wir verurteilen das sowjetische Vorgehen und fordern den ..." beginnen. (Anlage 7) Dieser Antrag wird bei 6 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Wegen Beschlußunfähigkeit wird die Sitzung um 23.55 Uhr geschlossen.

gez. Wolfram Weber

Anlage 1

Antrag der Mensabesetzer

eingebraucht von Gerd Aldinger (BG)

Das Studentenparlament begrüßt die direkte Aktion der Studenten des Fachbereichs Architektur, die selbst für den benötigten Arbeitsraum an der Uni sorgten. Wir unterstützen die Besetzer und fordern den Allgemeinen Studentenausschuß auf, ihnen in ihren Aktivitäten zu helfen!

Der ASTA soll baldmöglichst ein Flugblatt veröffentlichen, indem er seine Unterstützung bekundet.

Über die Besetzung soll zu Beginn der nächsten Vollversammlung berichtet werden.

Wir fordern die Hochschulverwaltung auf, das Gebäude der ehem. prov. Mensa dem FB Architektur als Raum für studentische Aktivitäten zuzubilligen.

Anlage 2

Persönliche Erklärung von Jochen Struwe

Mein Änderungsantrag, das Wort "Mitbestimmungsrecht" durch "Beratungsrecht" zu ersetzen, dient einzig und allein dazu, eine eindeutige Regelung der Verantwortung festzulegen und nicht dem Thekendienst Mitsprachemöglichkeiten zu verweigern. Im Gegenteil: Mitwirkung des Thekendienstes bei den angesprochenen Punkten ist dringend erforderlich und muß gewährleistet sein. In meinem Änderungsantrag ist daher keine Beschneidung der Rechte des Thekendienstes zu sehen.

Anlage 3

Persönliche Erklärung von Matthias Kollatz

Weil ich im Studentenparlament schon zig Schloßkellerdiskussionen erlebt habe und auch mir schon gar bewußt geworden ist, daß

- die Frage der Öffnungszeiten im WS und SS Ferien, am Wochenende etc.
- die Frage der Kompetenzen zwischen Schloßkeller und Asta (ich erinnere an zahllose Gespräche in dem selben über die Frage)

dazu geführt hat, daß eine im Studentenparlament lange diskutierte Konzeption nicht voll zum Tragen kam und gegen den Widerstand vieler Engagierter, Thekendienstmitglieder und Astamitglieder (so auch mir) die schwierige Realität und Praxis der letzten Jahre entstand. Da dies seine Ursache darin hat, daß damals darauf verzichtet wurde,

diese Frage festzuschreiben, und man sich nur auf das inhaltliche Schloßkellerkonzept von ca. 1975 bezog, scheint man 1980 wieder so intelligent zu sein, die selben Fehler wie vor einiger Zeit zu machen, was mich nicht ermutigt.

Anlage 4

Persönliche Erklärung von Matthias Kollatz

In den letzten Wochen ist häufig über Sinn und Unsinn von Astaarbeit diskutiert worden und Kritik an derselben geübt worden.

Es befremdet mich sehr, daß in dieser Situation ein Astaprogramm in nicht einmal fünf Minuten mangels Wortmeldung (!!) abgestimmt werden muß.

Für mich haben diejenigen Leute einen Gutteil ihrer Kritikwürdigkeit verspielt, die sich an der Diskussion über Ziele und Inhalt nicht beteiligen.

Die Juso-HSG hat sich bemüht, Vorschläge für die Astaarbeit zu machen, es bleibt festzustellen, daß dies keine andere Fraktion tat.

Anlage 5

FINANZANTRAG

Das StuPa möge beschließen :

Für die Beschaffung eines VW-Busses oder VW-Kastens werden 8.000,-- DM zur Verfügung gestellt.

Begründung :

Der VW-Kasten DA-HK-972 wurde verkauft, da er nur unter unvertretbar hohem Kostenaufwand wieder in einen verkehrssicheren Zustand hätte gebracht werden können.

Als Ersatz ist an einen VW-Bus oder VW-Kasten gedacht, der maximal 3 Jahre alt und nicht mehr als 60.000 km gelaufen ist. Der Preis auf dem Gebrauchtwagenmarkt liegt für ein Fahrzeug dieses Alters und dieser Laufleistung bei etwa 7.000 bis 8.000,-- DM .

Anlage 6

Finanzantrag:

Das StuPa möge beschließen:

Für die Anschaffung einer weiteren IBM-Kugelkopfmaschine werden aus dem Haushaltstitel "Bürobedarf (Haushalt 80)" DM 3.000,-- bereitgestellt.

Begründung: Die bisherigen drei Kugelkopfmaschinen sind oft so ausgelastet, daß sich längere Wartezeiten ergeben, da Fachschaften, Erstsemesterinitiativen und einzelne Studenten in wachsendem Maße das Angebot an Büromaschinen wahrnehmen.

Anlage 7

Folgende Protesterklärung wurde auf der StuPa-Sitzung am 31.1.80 mehrheitlich beschlossen:

Protesterklärung

Das StuPa der TH Darmstadt protestiert entschieden gegen den Überfall sowjetischer Truppen auf Afghanistan.

Die Begründung für diesen Einmarsch ist so plump, wie dreist:

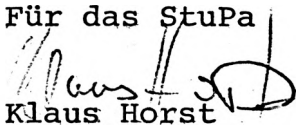
Wie 1968 in Prag seien die Sowjets "um Hilfe gerufen" worden, eine "ausländische Aggression" habe bevorgestanden. Sollen wir glauben, ihr ehemaliger Parteigänger Amin - den sie vor der Aggression einen "ergebenen Freund der Sowjetunion" nannten - habe die sowjetischen Truppen gerufen, damit er von ihnen gestürzt und ermordet wird?!


Wir meinen, daß sich die Sowjetunion durch diesen Schritt lebenswichtige Verbindungswege für die Energie- und Rohstoffversorgung Europas sichern will.

Von wegen "Hilfe-Ersuchen der afghanischen Regierung"! Hier sprechen eiskalte imperialistische Interessen - Interessen zur Eroberung der Weltherrschaft.

Wir verurteilen das sowjetische Vorgehen und fordern den sofortigen Rückzug sämtlicher sowjetischer Truppen aus Afganistan.

Wir meinen, daß jetzt alle, die sich in der Ablehnung der sowjetischen Aggression einig sind - Christen, Gewerkschafter, demokratische, sozialistische, kommunistische und auch konservative Kräfte - zusammenstehen und ihre gemeinsame Ablehnung offen demonstrieren sollen.

Für das StuPa

Klaus Horst


Christian Flöter

=====
MITTELIUNG AN DIE PRESSE MIT DER BITTE UM ABDRUCK
=====

An
Darmstädter Tageblatt
Darmstädter Echo
Regionalblatt
Frankfurter Allgemeine Zeitung
Frankfurter Rundschau
Tageszeitung

	1979	1980
I. Einnahmen		
1. Studentenschaftsbeiträge	225.000.--	240.000,--
2. Kapitalertrag	2.500.--	4.000,--
3. Auflösung Kapital	1.000.--	-----
	<hr/>	<hr/>
	228.500.--	244.000,--
	=====	=====
II. Ausgaben		
1. Beiträge und Zuschüsse an Dritte		
1.1. vds, vds-MV, Stimmgelder	29.000.--	30.000,--
1.2. Zuschüsse und Beiträge, LAK	2.500.--	2.000,--
2. Personalkosten		
2.1. Löhne, Gehälter	53.000.--	60.900,--
2.2. AE Vorstand	39.600.--	39.600,--
3. Sachkosten		
3.1. Büro	7.000.--	8.000,--
3.2. Telefon	6.500.--	6.500,--
3.3. sonst. Geschäftskosten	1.500.--	1.500,--
3.4. Reparaturen und Anschaffungen unter DM 500.--	2.000.--	2.000,--
3.5. Abschreibungen	1.500.--	1.500,--
3.10. Dispfond Vorstand	7.000.--	8.000,--
3.11. Parlamentswahl usw.	2.000.--	2.000,--
3.12. Rechtsberatung, gerichtskosten, rechtsanwalt	12.000.--	10.000,--
3.13. Reisekosten	4.000.--	4.000,--
3.14. kulturelle Veranstaltungen	5.000.--	9.000,--
3.20. Fachschaften	22.000.--	30.000,--
3.30. Sozialreferat I	1.000.--	1.000,--
3.31. Sozialreferat II	1.000.--	1.000,--
3.32. Inforeferat	21.000.--	27.000,--
4. Rücklagen		
4.1. Allgemeine Rücklagen	5.900.--	-----
4.2. Rücklagen Schloßkeller	5.000.--	-----
	<hr/>	<hr/>
	228.500.--	244.000,--
	=====	=====

Protokoll der StuPa-Sitzung am 31.1.80

Anwesend:

Brigitte Pötzl

Jutta Gier

Müller, Posern, Pielmeyer, Hartenbach

Bös, Fingerling, Aldinger, Ewald, Reis, Flöter, Gentemann, Schneider,
Regina Montay, Willnecker

Spille, Baus, Freytag, Horst, Gabriele Ferkinghoff, Kollatz, Giesela Hartung
Weber, Christina Rüdinger, Schnellbacher, Bohlen, Tietz, Struwe

Ältestenrat: von Hopfgarten

ASTA: Meisel

Tagesordnung: 0. Formalia

1. Besetzung der alten Mensa Nachtweide
2. Bericht ASTA
3. Konzept Schloßkeller
4. Rechtshilfe für Heidelberger Studenten
5. Haushalt 1980 (1. Lesung)
6. ASTA-Programm
7. ASTA-Nachwahl (Info-, Fachschaft-II-, Ausländerreferat)
8. Finanzanträge
9. Anträge
10. Verschiedenes

zu O.: Auf Antrag von H. Spille (JHG) wird der Punkt 3 auf 30 Minuten und auf Antrag von Th. Bös (BG) wird der Punkt 4 auf 15 Minuten begrenzt.

Der Punkt 4 des Protokolls der Sitzung des StuPas am 13.11.79 wird wie folgt geändert: "Das StuPa bestätigt seinen Beschluß, daß der Sozialreferent des ASTA qua Amt der studentische Vertreter im Förderungsausschuß ist. Sein Stellvertreter wurde in einem geheimen Wahlgang gewählt. Es erhielten: Matthias Fingerling 12 Stimmen
Alexander Posern 6 Stimmen
bei 2 Enthaltungen. Damit ist M. Fingerling als Stellvertreter im Förderungsausschuß gewählt."

Im Punkt 1 wird im gleichen Protokoll hinter " von Leser " die Worte " gleichlautend mit einem Antrag der Basisgruppen " eingefügt.

Im Punkt 3 wird die Passage "bevor er neu eingesetzt wird" ersetzt durch "bevor seine Wahl bestätigt wird".

Das so geänderte Protokoll wurde einstimmig angenommen.

zu 1.: Zu dem Dringlichkeitsantrag von G. Aldinger erklärt Mustafa

Üzsen (Ausländerausschuß), daß die ausländischen Studenten die alte Mensa auf der Nachtweide für ihre Zwecke nicht gebrauchen können. Der Dringlichkeitsantrag wird einstimmig angenommen. Der AStA will es übernehmen, eine Presseerklärung darüber herauszugeben.

zu 2.: Ch. Rüdinger (JHG) berichtet bedauernd, daß der AStA wegen Personalmangel nicht in der Lage ist, neben der VV die geplante Diskussionsveranstaltung über Verantwortung der Wissenschaft durchzuführen.

Bei dem Konzert der Gruppe COCHISE gab es ein Defizit, das aber durch das Konzert von Ulrich Roski wieder ausgeglichen wird.

P. Schnellbächer (JHG) berichtet von einem Teilerfolg: Der Passus über den voraussichtlichen Studienabschluß im BAFÖG-Formblatt 3 wurde gestrichen. Er will sich weiter dafür einsetzen für die totale Abschaffung des Formblatts und für eine Entbürokratisierung der Antragsbearbeitung.

zu 3.: M. Kollatz (JHG) fordert, daß ins Konzept Pläne über das Fernhalten der Rauschgiftszene aus dem Schloßkeller aufgenommen werden und bemängelt, daß nichts über die Zuständigkeiten innerhalb der Gruppe gesagt wird. P. Gehrman lehnt weitere Änderungen ab, da es während der Diskussionsphase genügend Gelegenheit gegeben habe, eigene Vorstellungen einzubringen. Der Antrag der JHG, die Abstimmung auf die nächste Sitzung zu verschieben und das Konzept bis dahin zu veröffentlichen, wird mit 10 Für- und 13 Gegenstimmen abgelehnt und das Konzept mehrheitlich angenommen.

Die abgelehnten Änderungsanträge lauten wie folgt:

"Deshalb wird geplant" statt "Deshalb wird erwogen" und "Beratungsrecht" statt "Mitbestimmungsrecht" zu ersetzen.

J. Struwe und M. Kollatz geben jeder eine persönliche Erklärung zu Protokoll (Anlagen 2 und 3)

zu 4.: Der vorliegende Antrag der JHG wird dahin gehend geändert, daß der erste Satz folgendermaßen endet: "...eine Rechtshilfeunterstützung von je DM 100,-- aus dem Rechtshilfefond der Studentenschaft zu geben." Der Antrag wird bei 4 Gegenstimmen angenommen.

zu 5.: Der Haushalt für das Haushaltsjahr 1980 wird mit einer Gegenstimme und 5 Enthaltungen in erster Lesung angenommen. (Anlage 8).

zu 6.: Das AStA-Programm wird mit 14 Für-, 2 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen angenommen.

M. Kollatz (JHG) gibt eine persönliche Erklärung zu Protokoll. (Anlage 4)

zu 7.: Zusätzlich zur Tagesordnung stellt sich P.Schnellbächer als Sozialreferent zur Wahl.

ERGEBNIS DER ASTA NACHWAHLEN:

Kandidat	Ressort	1. ⁺	abgeg.	ja	nein	Enth.	ungültig
Chr.Rüdinger	Info	1.	27	16	4	4	3
		2.	27	17	7	3	-
		3.	28	18	6	3	1
Mustafa Özsen	Auslän.	1.	24	24	-	-	-
Michael Siebel	FS II	1.	24	21	-	1	2
P.Schnellbächer	Sozial	1.	24	18	2	3	1
		2.	24	18	1	1	4
		3.	24	19	3	1	1

1.⁺: Wahlgang

Damit sind Mustafa Özsen und Michael Siebel im ersten und Christina Rüdinger und Peter Schnellbächer im dritten Wahlgang als AstA-Referenten gewählt.

zu 8.: Der Finanzantrag für die Beschaffung eines VW-Busses oder Kasten wurde mit einer Gegenstimme angenommen. (Anlage 5)

Der Finanzantrag für die Anschaffung einer Schreibmaschine wurde bei einer Gegenstimme und 7 Enthaltungen angenommen (Anlage 6)

Der Geschäftsführer wird aufgefordert, sich auch nach einer preiswerteren Lösung umzusehen.

zu 9.: Der Antrag zu Afghanistan von W.Helm wird von M.Kollatz (JHG) übernommen. W.Helm läßt den Absatz: "Ebenso wird deutlich ..." streichen und läßt den folgenden Satz mit: "Wir verurteilen das sowjetische Vorgehen und fordern den ..." beginnen. (Anlage 7) Dieser Antrag wird bei 6 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Wegen Beschlußunfähigkeit wird die Sitzung um 23.55 Uhr geschlossen.

gez. Wolfram Weber

Anlage 1

Antrag der Mensabesetzer

eingebraucht von Gerd Aldinger (BG)

Das Studentenparlament begrüßt die direkte Aktion der Studenten des Fachbereichs Architektur, die selbst für den benötigten Arbeitsraum an der Uni sorgten. Wir unterstützen die Besetzer und fordern den Allgemeinen Studentenausschuß auf, ihnen in ihren Aktivitäten zu helfen!

Der AStA soll baldmöglichst ein Flugblatt veröffentlichen, indem er seine Unterstützung bekundet.

Über die Besetzung soll zu Beginn der nächsten Vollversammlung berichtet werden.

Wir fordern die Hochschulverwaltung auf, das Gebäude der ehem. prov. Mensa dem FB Architektur als Raum für studentische Aktivitäten zuzubilligen.

Anlage 2

Persönliche Erklärung von Jochen Struwe

Mein Änderungsantrag, das Wort "Mitbestimmungsrecht" durch "Beratungsrecht" zu ersetzen, dient einzig und allein dazu, eine eindeutige Regelung der Verantwortung festzulegen und nicht dem Thekendienst Mitsprachemöglichkeiten zu verweigern. Im Gegenteil: Mitwirkung des Thekendienstes bei den angesprochenen Punkten ist dringend erforderlich und muß gewährleistet sein. In meinem Änderungsantrag ist daher keine Beschneidung der Rechte des Thekendienstes zu sehen.

Anlage 3

Persönliche Erklärung von Matthias Kollatz

Weil ich im Studentenparlament schon zig Schloßkeblerdiskussionen erlebt habe und auch mir schon gar bewußt geworden ist, daß

- die Frage der Öffnungszeiten im WS und SS Ferien, am Wochenende etc.
- die Frage der Kompetenzen zwischen Schloßkeller und Asta (ich erinnere an zahllose Gespräche in dem selben über die Frage) dazu geführt hat, daß eine im Studentenparlament lange diskutierte Konzeption nicht voll zum Tragen kam und gegen den Widerstand vieler Engagierter, Thekendienstmitglieder und Astamitglieder (so auch mir) die schwierige Realität und Praxis der letzten Jahre entstand.

Da dies seine Ursache darin hat, daß damals darauf verzichtet wurde,

diese Frage festzuschreiben, und man sich nur auf das inhaltliche Schloßkellerkonzept von ca. 1975 bezog, scheint man 1980 wieder so intelligent zu sein, die selben Fehler wie vor einiger Zeit zu machen, was mich nicht ermutigt.

Anlage 4

Persönliche Erklärung von Matthias Kollatz

In den letzten Wochen ist häufig über Sinn und Unsinn von Astaarbeit diskutiert worden und Kritik an derselben geübt worden.

Es befremdet mich sehr, daß in dieser Situation ein Astaprogramm in nicht einmal fünf Minuten mangels Wortmeldung (!!) abgestimmt werden muß.

Für mich haben diejenigen Leute einen Gutteil ihrer Kritikwürdigkeit verspielt, die sich an der Diskussion über Ziele und Inhalt nicht beteiligen.

Die Juso-HSG hat sich bemüht, Vorschläge für die Astaarbeit zu machen, es bleibt festzustellen, daß dies keine andere Fraktion tat.

Anlage 5

FINANZANTRAG

Das StuPa möge beschließen :

Für die Beschaffung eines VW-Busses oder VW-Kastens werden 8.000,-- DM zur Verfügung gestellt.

Begründung :

Der VW-Kasten DA-HK-972 wurde verkauft, da er nur unter unvertretbar hohem Kostenaufwand wieder in einen verkehrssicheren Zustand hätte gebracht werden können.

Als Ersatz ist an einen VW-Bus oder VW-Kasten gedacht, der maximal 3 Jahre alt und nicht mehr als 60.000 km gelaufen ist. Der Preis auf dem Gebrauchtwagenmarkt liegt für ein Fahrzeug dieses Alters und dieser Laufleistung bei etwa 7.000 bis 8.000,-- DM .

Anlage 6

Finanzantrag:

Das StuPa möge beschließen:

Für die Anschaffung einer weiteren IBM-Kugelkopfmaschine werden aus dem Haushaltstitel "Bürobedarf (Haushalt 80)" DM 3.000,-- bereitgestellt.

Begründung: Die bisherigen drei Kugelkopfmaschinen sind oft so ausgelastet, daß sich längere Wartezeiten ergeben, da Fachschaften, Erstsemesterinitiativen und einzelne Studenten in wachsendem Maße das Angebot an Büromaschinen wahrnehmen.

Folgende Protesterklärung wurde auf der StuPa-Sitzung am 31.1.80 mehrheitlich beschlossen:

Protesterklärung

Das StuPa der TH Darmstadt protestiert entschieden gegen den Überfall sowjetischer Truppen auf Afghanistan.

Die Begründung für diesen Einmarsch ist so plump, wie dreist:

Wie 1968 in Prag seien die Sowjets "um Hilfe gerufen" worden, eine "ausländische Aggression" habe bevorgestanden. Sollen wir glauben, ihr ehemaliger Parteigänger Amin - den sie vor der Aggression einen "ergebenen Freund der Sowjetunion" nannten - habe die sowjetischen Truppen gerufen, damit er von ihnen gestürzt und ermordet wird?!

Wir meinen, daß sich die Sowjetunion durch diesen Schritt lebenswichtige Verbindungswege für die Energie- und Rohstoffversorgung Europas sichern will.

Von wegen "Hilfe-Ersuchen der afghanischen Regierung"! Hier sprechen eiskalte imperialistische Interessen - Interessen zur Eroberung der Weltherrschaft.

Wir verurteilen das sowjetische Vorgehen und fordern den sofortigen Rückzug sämtlicher sowjetischer Truppen aus Afganistan.

Wir meinen, daß jetzt alle, die sich in der Ablehnung der sowjetischen Aggression einig sind - Christen, Gewerkschafter, demokratische, sozialistische, kommunistische und auch konservative Kräfte - zusammenstehen und ihre gemeinsame Ablehnung offen demonstrieren sollen.

Für das StuPa

Klaus Horst

Christian Flöter

=====
MITTELIUNG AN DIE PRESSE MIT DER BITTE UM ABRUCK
=====

An
Darmstädter Tageblatt
Darmstädter Echo
Regionalblatt
Frankfurter Allgemeine Zeitung
Frankfurter Rundschau
Tageszeitung

	1979	1980
I. Einnahmen		
1. Studentenschaftsbeiträge	225.000.--	240.000,--
2. Kapitalertrag	2.500.--	4.000,--
3. Auflösung Kapital	1.000.--	-----
	<hr/>	<hr/>
	228.500.--	244.000,--
	=====	=====
II. Ausgaben		
1. Beiträge und Zuschüsse an Dritte		
1.1. vds, vds-MV, Stimmgelder	29.000.--	30.000,--
1.2. Zuschüsse und Beiträge, LAK	2.500.--	2.000,--
2. Personalkosten		
2.1. Löhne, Gehälter	53.000.--	60.900,--
2.2. AE Vorstand	39.600.--	39.600,--
3. Sachkosten		
3.1. Büro	7.000.--	8.000,--
3.2. Telefon	6.500.--	6.500,--
3.3. sonst, Geschäftskosten	1.500.--	1.500,--
3.4. Reparaturen und Anschaffungen unter DM 500.--	2.000.--	2.000,--
3.5. Abschreibungen	1.500.--	1.500,--
3.10. Dispofond Vorstand	7.000.--	8.000,--
3.11. Parlamentswahl usw.	2.000.--	2.000,--
3.12. Rechtsberatung, gerichtskosten, rechtsanwalt	12.000.--	10.000, -
3.13. Reisekosten	4.000.--	4.000,--
3.14. kulturelle Veranstaltungen	5.000.--	9.000,--
3.20. Fachschaften	22.000.--	30.000,--
3.30. Sozialreferat I	1.000.--	1.000,--
3.31. Sozialreferat II	1.000.--	1.000,--
3.32. Infoferat	21.000.--	27.000,--
4. Rücklagen		
4.1. Allgemeine Rücklagen	5.900.--	-----
4.2. Rücklagen Schloßkeller	5.000.--	-----
	<hr/>	<hr/>
	228.500.--	244.000,--
	=====	=====